



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

345 (31.7.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-402461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-402461)

Neue Mannheimer Zeitung

Engelpreis 10 Pfg.

Abend-Ausgabe A
Montag, 31. Juli 1939

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: K. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495
Verlags-Postamt: Postfachnummer 17590 - Telephon: Rema 111 - Mannheim

Anzeigenpreise: 23 mm breite Zeilenmeterzahl 10 Pfennig, 70 mm breite Textzeilenmeterzahl 75 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgesehen von den Anzeigen-Preisen Nr. 10. Bei Anzeigenverträgen oder Konten mit kleineren Rabatten gemindert. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Stellen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstunden: Montag bis Samstag 9 bis 6 Uhr.

Abend-Ausgabe A

Montag, 31. Juli 1939

150. Jahrgang - Nr. 345

Wochenlange Militärverhandlungen?

Was versteht man in Moskau unter „Gleichschaltung der militärischen Aktionen“?

In „delikatem Stadium“

Neues britisches Jugendumstandnis: Englisch-französisch-sowjetische Verhandlungen

EP London, 31. Juli.

In London ist man gewillt, sich auch bei den bevorstehenden Militärgesprächen mit Moskau auf Boden, man nicht sogar auf Monate einzurichten. Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“, der allgemein als bestunterrichteter Vertreter aller Londoner Sonntagblätter gilt, verleiht einigen unwilligen Neuierungen über eine solche Verhandlung heute schon vorzugeben, indem er schreibt: Die Erörterungen werden wahrscheinlich mehrere Wochen in Anspruch nehmen, was auf die große Zahl der wichtigen Überlegungen und strategischen Fragen zurückzuführen ist, die aus der Durchschaltung einer gemeinsamen englisch-französisch-sowjetischen Aktion erwachsen. Die Stimmen in anderen Sonntagblättern schlagen einen ähnlichen Ton an. Weiter heißt es heraus, daß bisher die Gespräche in Moskau noch nicht die Frage geklärt haben, was die militärische Kooperation unter einer Gleichschaltung der militärischen Aktionen der drei Staaten besteht, so daß der Boden für die militärischen Erörterungen zur Zeit noch ebenso unbarrierefrei ist wie vor vierzehn Wochen der Boden der politischen Erörterungen. Der Wunsch aus dieser Lage dürfte vor allem die Forderung sein, daß eine Erklärung über die Art der militärischen Zusammenarbeit der drei Staaten nicht gering sein wird.

London, 31. Juli.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, die Verhandlungen in Tokio und Moskau befinden sich jetzt in einem delikatsten Stadium. In Tokio brähe eine neue Schwierigkeit entstanden, in Moskau brähe eine neue Chance, aus der aufwechslenden Lage herauszufinden, in der sich die Verhandlungen seit einigen Wochen befinden dürften. Wer diese Chance brähe, wenn sie zum Erfolg führen und alle Verhandlungen nicht wieder so weit werden sollten, Takt und Sorgfalt. Es sei wahrscheinlich, daß die britische und die französische Regierung sich in Moskau treffen werden, um Verhandlungen über eine militärische Verbindung der drei Mächte zu beginnen, die die politischen Klüften des vorgeschlagenen Dreierbündnisses verdecken könnten. In Tokio wurden die Verhandlungen durch die weiteren japanischen Forderungen aufgehalten. Verhandlungen werde aber, so erklärt das Blatt, nicht von einer Politik abgehen, die sie sich selbst

gesteckt habe. Den weiteren japanischen Forderungen anzukommen, würde heißen, alle Hilfe für die chinesische Währungs- für die chinesische Währungs- die viele Länder angehe: England, Amerika, Frankreich usw. aufzugeben.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt, britische Minister glaubten jetzt fest, daß ein Abkommen in Sicht sei, daß aber dennoch die Verhandlungen mindestens noch einen Monat dauern würden. Der Erfolg militärischer Beratungen zu bestimmen, sei in Wirklichkeit ein Zustandnis an die Sowjets, nicht ein Zeichen eines Fortschritts.

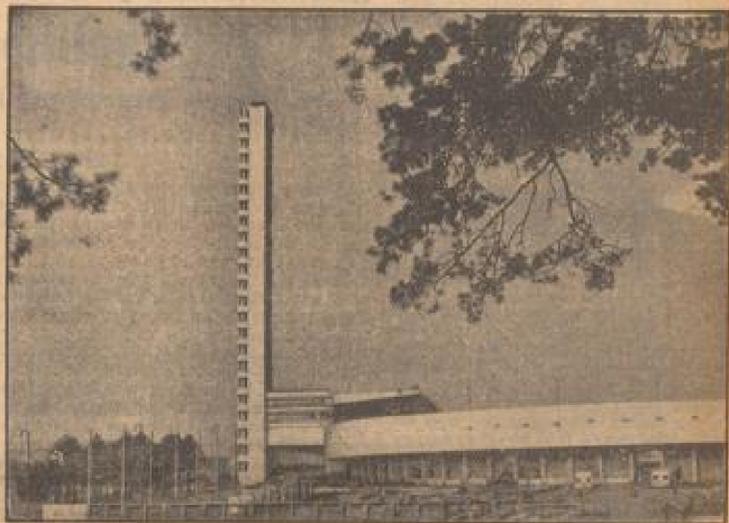
Großadmiral Sir Dudley Pound

EP London, 31. Juli.

Die Admiraltät gibt am Montag die königliche Zustimmung zur Ernennung des Ersten Seelords, Sir Dudley Pound, zum Großadmiral bekannt. Damit erhält Sir Dudley Pound den höchsten Rang in der englischen Flotte.

Der neue Großadmiral ist 52 Jahre alt; im Weltkrieg diente er als Kapitän. Von Oktober 1926 bis Mai 1930 war er Oberkommandierender des Mittelmeerflottenkommandos. Er wurde dann als Nachfolger des jetzt verstorbenen Admirals Sir Roger Keyes zum Ersten Seelord und Chef des Marinehauptes ernannt.

Das Olympia-Wahrzeichen 1940



Eine Hemmungslosige Aufnahme des Olympia-Wahrzeichens in Berlin, in dem im Jahre 1940 die olympischen Spiele abgehalten werden.

Frankreichs „flare“ Stimme

Wie der „Informationskommissar“ Girardou seine Aufgabe auffaßt

Paris, 31. Juli.

Der „Petit Parisien“ hat den neuen Informationskommissar Girardou interviewt, der gerade von einem Kurzaufenthalt in den Bogen nach Paris zurückkehrt. Girardou will sich eigentlich nicht als „Klammerschiff“ betrachten, obwohl die französische Klammerschiff im Ausland bisher eigentlich Frankreich mehr geschadet als genutzt hat. Er will lediglich die „natürlichen Aspirationen Frankreichs zur Weltung bringen“. Er will Frankreich eine klare Stimme geben, wie dies der gelunden und vernünftigen Natur des französischen Volkes entspreche.

„Auf internationalem Gebiet spricht Frankreich

eine außerordentlich verdienstvolle Rolle und doch wird diese Rolle in zahlreichen Ländern verkannt. Er herrscht noch manchmal Vorurteilsgenauigkeit gegen Frankreich. Dieser Irrtum müsse gestrichen werden.“

Er werde seine Aufmerksamkeit sowohl dem Ausland wie dem Heimland widmen, betonte Girardou dann weiter. Mit dem Gebiete des Auslandes sei es vor allem notwendig, eine gute, das heißt technische, Verständigung mit Amerika herzustellen. Unter Ausland muß die in die fremden Länder vordringen. Hierfür müssen wir unseren Teil einbringen, wenn wir nicht wollen, daß andere unsere Stelle einnehmen.“

Léon Blum sieht keine Felle fortzuschwimmen

Er will den „eingeschlafenen republikanischen Geist“ aufwecken

EP Paris, 31. Juli.

Die durch ein Dekret verordnete Verlängerung der Vegetationsperiode der Kammer bis zum 1. Juni 1940 hat in Frankreich einen allgemeinen Streit der Meinungen hervorgerufen. Von der linken Reichswehrseite, auf die sich die Regierung Tolandier gegenwärtig im Parlament stützt, wird der Kabinetsbeschluss durchweg gebilligt. Nur die Sozialpartei des Obersten de la Rocque, die trotz ihrer zahlenmäßig größten Kundenerfolge durch das Wahlkreisverfahren nur über wenige Abgeordnete im Parlament verfügt, macht hierbei eine Ausnahme.

Im Gegensatz zu den Parteien der Rechten und der Mitte, die die eigentlichen Anhänger der Verchiebung der Wahlen sind, herrscht im marxistischen Lager eine tiefe Verzweiflung. Die kommunistische „Humanité“ erklärt, es sei völlig unerschicklich, bereits neun Monate vor dem Wahlsitzpunkt die Wahlen um mehrere 2 Jahre zu verschieben.

Schäfer äußert sich der sozialistische Parteiführer Léon Blum, der durch die Wahlverchiebung für lange Zeit seine Felle fortzuschwimmen sieht. Blum schreibt am Sonntag im „Populaire“, daß zwischen der Regierung und gewissen Elementen ihrer parlamentarischen Mehrheit ein „absoluter Pakt“ abgeschlossen worden sei. Er Blum, mache sich aber heute zur Aufgabe, den „eingeschlafenen republikanischen Geist“ des Volkes, der sonst nicht lange zu schlafen pflege, zum Wachen zu bringen.

Neue Hafurteile polnischer Gerichte

Posen, 31. Juli (Funkn. der RMZ)

Vor dem Bezirksgericht in Plesch sind jetzt die Strafverfahren gegen die drei Volksdeutschen aus Kamig hat, die, wie schon bei gemeldet, als Verhandlungsglieder des Oberlandes der deutschen Schule in Kamig eine Verurteilung an die Schulabteilung der tschechischen Besatzungsmacht unterzeichnet hatten. Die drei Angeklagten, die nach der ersten Verhandlung am 11. Juli wegen „Verdunkelungsgefahr“ in Untersuchungshaft gestellt worden waren, wurden zur Verhandlung in Gefängnisabteilung vorgeführt. Nach dreitägiger Verhandlung wurden die drei Volksdeutschen für „schuldig“ befunden. Ludwig Nieschütz und Hans Kanta wurden zu je drei Monaten Arrest und 50 Mark Geldstrafe bei nichtjähriger Bewährungsfrist, Rudolf Ritzmeier zu vier Monaten Arrest und 50 Mark Geldstrafe ohne Bewährungsfrist verurteilt. Die Angeklagten wurden aus der Haft entlassen.

Das Plescher Bezirksgericht verurteilte den Deutschen Jakob Holand aus Kalosow zu sechs Monaten Gefängnis und die Deutsche Bertha Kunert aus Tomaszow zu drei Monaten Gefängnis. Holand soll „falsche Gerichte“ verbreitet haben, während man Bertha Kunert „Beleidigung des polnischen Volkes“ vorwarf.

Weiter wurden Bertha Schatz sowie Gustav und Waude Schirke aus Plesch wegen „Hilfen des Vertriebs“ zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Heberfall“ auf Griechenland und die Türkei

Neue tschechische Demobilitationsfälle

EP London, 31. Juli.

Der Beginn der geplanten weiteren englischen Hebung- und Demobilitationsfälle, von denen es nicht diek, daß sie von Malta aus nach dem roten Osten und Mittel-Osten gehen würden, ist, wie der „Daily Express“ mitteilt, auf die kommende Woche festgelegt worden. Englische Demobilitationsfälle, so heißt es, würden von Malta aus „Heberfälle“ auf Griechenland und die Türkei vordringen. Die tschechische Abgabewerte und die tschechische Volkswirtschaft würden sich an den freizumachenden Hebung- und Demobilitationsfällen beteiligen.

Lebrun besucht Luxemburg

Drachbericht auf Pariser Bericht

Paris, 31. Juli.

Der Präsident der Republik, Lebrun, der nach seinem Heimatsort Mery-le-Haut in Lothringen in Paris gefahren ist, wird am Donnerstag noch einen offiziellen Besuch in Luxemburg unternehmen. Er wird bei dieser Gelegenheit von dem Großherzogin auf Schloß Berg empfangen werden.

„Er ist ein Dra-Mann!“

Die seltsamen Folgen der Iren-Furcht in England

EP London, 30. Juli.

Ein großer Teil der englischen Bevölkerung ist vor Iren eine wahre Phobie und Angst vor den irischen Extremisten befallen. Dies ist deutlich aus einem Bericht hervor, das am Samstag vor dem Polizeigericht in Liverpool stattfand. Dem lag folgender Tatbestand zugrunde: In einem Liverpooler Spieltheater wollte sich am Freitagabend ein Besucher eine Zigarre anzünden. Als er die Zigarre anzündete, wurde er von dem irischen Zuschauer derart erschreckt, daß er die Zigarre nicht anzünden konnte. Er rief: „Er ist ein Dra-Mann!“ Darauf wurde die Zigarre unterbrochen, da man einen Aufschlag beabsichtigte.

Die Besucher gingen gegen den rassistischen Mann vor und hätten ihn demnächst gefaßt, wenn er nicht von der zur Hilfe gerufenen Polizei in Schutz genommen worden wäre. Das mehrere Stunden hindurch, wurde er zur Polizei gebracht, wo es sich herausstellte, daß er tatsächlich ein Ire war.

Bei der Verhandlung vor dem Polizeigericht lagene der Beschuldigte jede böswillige Absicht und jede Verbindung mit den irischen Extremisten. Er konnte ihm auch nicht nachgewiesen werden, daß er tatsächlich eine Bombe im Besitz hatte. Er wurde schließlich eine Bombe im Besitz hatte. Er wurde schließlich eine Bombe im Besitz hatte.

Richtschöffenamt wird der Ire bis zum kommenden Freitag im Gerichtsgefängnis von Liverpool festgehalten. Die Polizei will bis dahin den Fall klären.

Vor einem Londoner Polizeigericht wurde ein ähnlicher Fall verhandelt. Im Hyde Park hatten am Freitagabend mehrere Engländer versucht, eine Versammlung von in London lebenden Iren durch Gewaltandrohung und Schimpfereien zu hindern. Sie hatten dabei die Iren verächtlich und Schimpfworte gebraucht, die bei der Verhandlung vor dem Gericht nicht wiedergegeben werden konnten. Das wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung einleitete Verfahren endete mit der Verhängung einer Geldstrafe von hundert Schilling und zehn Pence für einen Engländer und einen Iren.

In dem Städtchen Bford in der Grafschaft Essex war die irische Jugend des Typus der Iren-Furcht. Sie machte sich am Samstagabend beim Betreten der Stadthalle eine eingehende Untersuchung ihrer Hosen und Taschen gefaßt lassen.

Der Bürgermeister hatte angeblich einen Drohbrief erhalten, wonach irische Extremisten die tschechische Jugend in die Luft jagen wollten. Die Hälfte der Eingänge zur Stadthalle, in der jeden Donnerstag eine Tanzveranstaltung stattfindet, wurde daher geschlossen. Die tschechischen Eingänge wurden keine von Polizei bewacht.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken-AG, Wuppertal-Elberfeld

Erzeugung um 7% gesteigert
In dem Bericht der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken-AG...

Mäßige Umsätze, geringe Preisschwankungen

Aktien meist behauptet - Renten ruhig

Am Aktienmarkt hat man größtenteils leger Kurs...
Am Rentenmarkt hat man sich bisher als leger und...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Deutsche Börse: Aktien unruhig, Renten freundlich

Berlin, 31. Juli. Am Geldmarkt wurden die Renten...

Lockung des Ankaufs von Wechseln in landesfremder Währung

Die Deutsche Reichsbank hat die Bestimmungen über...

Waren und Märkte

Berliner Getreide- und Futtermittelmarkt...
Die Getreidemärkte sind im allgemeinen ruhig...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Table with 2 columns: Stock symbols and prices. Includes 'Berliner Börse', 'Deutsche Aktien', 'Währungsnotizen'.

Table with 2 columns: Stock symbols and prices. Includes 'Währungsnotizen', 'Deutsche Aktien', 'Währungsnotizen'.

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Währungsnotizen

Am Wechselmarkt hat man sich bisher als leger...

Südwestdeutsche Umschau

Erst Bäume umgelegt, dann Böschung hinab!

Unglücksfahrt eines Lastautos

Zwei Tote und sechs Schwerverletzte — Stand der Wagenlenker unter Alkohol?

* Pirmasens, 31. Juli. Samstagvormittag rannte bei Erlentwam ein Dieselloastwagen, der von dem 42-jährigen Arbeiter mitgenommen hatte, die seine Einzelgänger hatten, in hoher Fahrt auf der völlig überhöhten Straße in den Strohen- graben, kam wieder auf die Fahrbahn, ließ etwa 200 Meter weiter gegen einen Strauchbaum, den er wie drei weitere starke Stämme glatt umlenkte, um dann sich um die eigene Achse drehend über die Böschung hinabzufallen. Er blieb dort völlig zertrümmert liegen. Ein Arbeiter blieb tot am Platze, ein zweiter starb auf dem Transport ins Pirmasenser Krankenhaus, sechs Schwerverletzte mussten gleichfalls dort eingeliefert werden, während alle übrigen leichter verletzt worden sind. Die näheren Umstände sind noch nicht geklärt, doch kann nach Lage der Dinge sicher angenommen werden, daß der Wagenlenker, der selbst schwer verletzt wurde, unter Alkohol-Einfluß stand.

Motorradfahrer stießen zusammen

Drei Totopfer bei Unfall am Bodensee

* Konstanz, 31. Juli. Das vergangene Wochenende brachte mit seinem regen Verkehr am Bodensee auch wieder einige schwere Verkehrsunfälle. So kamen bei einem Motorradunfall in Ober- u. Nördlingen in der Nacht zum Sonntag drei Personen ums Leben. Nach Augenzeugenberichten der aus der alten Straße von Ober- u. Nördlingen in die Reichstraße einbiegende 34-jährige Motorradfahrer Ludwig Reissner aus Weilschöfen (Kreis Wangen), auf dessen Seiten sich der etwa 40 Jahre alte Edwin Welle aus Nördlingen befand, eine hohe Geschwindigkeit, ein schlechtes Bremsvermögen und beachtete außerdem das Vorfahrtsrecht nicht. So kam es, daß der auf der Reichstraße von Unter- u. Nördlingen kommende Motorradfahrer Hans Stetter aus Weilschöfen bei Hoch- u. Nördlingen (Kreis Wangen) mit dem Reissner zusammenstieß.

und seine Frau, die 22 Jahre alte Rosa Mann, Handgehilfin in Konstanz, teillich in das andere Fahrzeug hineinfuhren.

Der Zusammenstoß war tödlich und hatte schreckliche Folgen. Reissner starb bald nach dem Zusammenstoß, sein Mitfahrer Welle verblieb noch in der Nacht im Weilschöfer Krankenhaus, wo am Sonntagvormittag dann auch noch der Motorradfahrer Stetter starb.

Nur das Mädchen kam mit Kopf- und Rippenverletzungen als einzige noch einigermaßen glimpflich davon.

Seidelberger Kraftstofffahrer verunglückt

Beim Ueberholen lebensgefährlich verletzt

* Seidelberg, 31. Juli. Der 30-jährige Kraftstofffahrer Friedrich Hilsmich aus Seidelberg der in Richtung Sandbühlheim einen Radler überholte und dabei zu weit nach links kam, stieß mit einer ihm entgegenkommenden Straßenbahn zusammen. Hilsmich kam unter die Straßenbahn zu liegen und wurde in dieser Lage eine Strecke weit mitgeschleift. Die Verletzungen des Unglücklichen sind sehr schwerer Natur. In lebensgefährlich verletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus geschafft.

Tödliche Folgen eines Unfalls

* Weilschöfen, 31. Juli. Am Freitag verunglückte der etwa 27 Jahre alte Hermann Mattheil aus Sandbühlheim dadurch, daß ihm an der Reichstraße ein Stück Holz gegen die Brust geschleudert wurde. Er wurde im Krankenhaus sofort einer Operation vorgenommen, die der junge Mann an den Folgen des Unfalls gestorben.

Großer Tag für Heidelberg:

Thermal-Schwimmbad am Neckarufer eröffnet

Mit einem feierlichen Weiheakt - Oberbürgermeister Dr. Reinhard sprach

Am Heidelberg, 31. Juli.

Prächtiges Sommerwetter bot am Sonntagvormittag unmittelbare Einladung zu erfrischendem Bad. Die feierliche Angelegenheit weckte hierin für Einheimische wie für die Gäste Heidelbergs ist die Stadt mit dem in siebenmonatiger Bauzeit eben fertiggestellten Thermal-Schwimmbad am Neckarufer, vor der Bildhauerschule, das an diesem Morgen in Anwesenheit vieler Gäste eingeweiht wurde.

Nabe dem großen Becken, wo dem Fabrikantenrat der Vereine des NS-Reichsbundes für Freibäderungen, sowie der NS, des TD und NSDAP, die feierliche Weihefeier folgte, hatte man Kuffelwagen genommen. Nach Begrüßung der zahlreichen offiziellen Vertreter (auch aus Mannheim) und der Mitarbeiter am Werk mit dem leitenden Architekten Immendorff-Gildesheim gab

Oberbürgermeister Dr. Reinhard

einen Überblick über die neue Anlage und ihre Bedeutung als Mitglied der kommunalpolitischen Maßnahmen der Stadt seit 1933, dazu bestimmt, ihr ein noch ausdrucksvolleres Gesicht zu geben. So ist der Bau eingeleitet in die Reihe der großen Anlagen der Reichsstadt, des Ehrenfriedhofs, der Umgestaltung von Straßen und Plätzen in verschiedenen Stadtteilen, was auch nach der in diesen Tagen erteilten endgültigen Genehmigung durch Dr. Todt die völlige Umgestaltung der Einfahrt der Reichsstadt in der Weilschöfenstraße gehören wird.

In diesem Werk der deutschen gemeindlichen Selbstverwaltung habe die Heidelberger Sparkasse 300 000 RM. aus mehrjährigem Gewinn zur Verfügung gestellt.

mithin die Heidelberger Sparkasse ehrenvoll beigetragen. Eine 100 000 RM. habe der Stadt durch die Hand des Ministers des Inneren Frau Dr. Gelpke, wozu dem Minister oder Dank gebührt. Der Minister bedauere, an seinem Vorhaben der Eröffnungsfest, teilzunehmen durch Dienstreise verhindert zu sein.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen gab der Oberbürgermeister auch

eine Darstellung der einzelnen Einrichtungen

des Bades, das — wie u. a. bereits berichtet — eine Einführung von Radiumsole aufweist und dessen Wärme sich damit, was den Salzgehalt anbetrifft, dem der Salze gleichstellt. Der Wunsch an den Minister bezog sich auf die Idee des Oberbürgermeisters, der im Ausprobieren eines Vertreters der Arbeiter am Bau und des NS-Reichsbundes für Freibäderungen anwesenden. Vertreter überbrachte mit Dankesworten der Sportleitung für die unerschütterliche Unterstützung die Worte des Reichsleiters und Reichsleiter für die Arbeiter am Bau und des NS-Reichsbundes für Freibäderungen.

Als eine besondere Ehre des Bades sammelte sich dann die Jugend im Sommerbad Becken und die NS erteilte den Mitgliedern der Schwimmvereine vor den Bädern. Am Dienstag aber wird in

Heidelbergs Thermal-Schwimmbad der eigentliche Badebetrieb eröffnet.

Straßenbenennungen in Heidelberg

* Heidelberg, 31. Juli. Unser Oberbürgermeister hat folgende Straßenbenennungen vorgenommen:

Die von der Ruhmannstraße-Verkehrstraße zur Ludolf-Kreuzstraße führende neue Wohnstraße hat die Bezeichnung „Philipp-Lenard-Straße“ erhalten. Die Bezeichnung der Kronprinzenstraße wurde mit sofortiger Wirkung in „Dante-Straße“ geändert. Der bisher im Zuge der Gaudinstraße angelegte neue Straßenstreifen zwischen Juppels- und Gaudinstraße, die infolge Aenderung des Erdbauplanes um etwa 25 Meter nach Süden verlegt wird, wurde die Bezeichnung „Schubertstraße“ beigelegt.

Wieder ein Todesopfer des Rheins

Ludwigshafener beim Baden ertrunken

* Ludwigshafen, 31. Juli. Am Sonntagvormittag ertrank beim Baden im Rhein am weißen Sand, ein 24 Jahre alter Schüler von hier. Die Leiche konnte noch nicht gebadet werden.

Wenn die Elisabeth...

Kaiserliche Erbthronfolgerin wandert ins Juktland

* Karlsruhe, 31. Juli. Das Karlsruher Schwurgericht verurteilte die 47 Jahre alte Elisabeth Baumann, geb. Batsberg, aus Karlsruhe als gefährliche Gewohnheitsdiebin wegen fortgesetzten Diebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus und 1000 RM. Geldstrafe. Die erheblich vorbestrafte Angeklagte, gegen die im März v. J. wegen gleichzeitiger Diebstahls drei Jahre Gefängnis ausgesprochen wurden, hatte von April bis Juli 1933 eine Reihe Betrüger, denen sie vorlagerte, sie habe eine größere Erbschaft zu erwarten, um Darlehen von rund 100 RM. gegen, von denen sie nur 20 RM. zurückerhielt. Bei den Betrügerinnen handelte es sich um verarmte Leute, die selbst Geld aufnehmen oder Besondere verdienen wollten, um der raffinierten Betrügerin, die ihnen baldige Rückzahlung versprochen, Darlehen neben zu können. Die notorische Schwindlerin, die seit ihrer dreijährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde darauf hingewiesen, daß sie im Wiederholungsfall mit Lebenslangehaftung zu rechnen hat.

* Wiesloch, 31. Juli. Am Sonntag feierte Student Karl Albert Guldin und Frau Elisabeth, geb. Buchholz, das silberne Ehejubiläum. Wie gratulieren von namengebend dem langjährigen Bezieher unserer Blätter.

* Flörsheim, 31. Juli. Der elfjährige Volksschüler Oswald Daxenmiller wird seit 1. Juli vermisst. Vermutlich treibt er sich in Flörsheim Umgebung herum.

Die Kamera blickt in die Welt



Durch Rundfunk immer im Bilde

Da dem von der Reichsrundfunkkommission angeführten Photoverfahren „Durch Rundfunk immer im Bilde“, der dem Rundfunk gute Dienste leistende, gute Bildaufnahmen von den wichtigsten Ereignissen des Rundfunkempfangs zu ermöglichen, wurde die Aufnahme des Volkes durch den Rundfunk mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die Aufnahme ist betitelt: „Durch Rundfunk mit der Heimat verbunden — Region London 1933 den Führer auf einem Weidengrund bei Serrel.“



Albanische Truppen werden in die italienische Wehrmacht übernommen

Der Ober der italienischen Generalstabes, General Pariani, hat der Kommandant in Tirana, die Haupt der albanischen Truppen abgerufen. General Pariani nahm die Aufnahme der albanischen Truppenteile in die italienische Wehrmacht vor.



Werbeaktion für die Landhilfe in England

Unter Vorsitz der Gräfin des Britischen Commonwealth, Frau Elliott, hat eine Werbeaktion für „Action for Women's Land Home“ (Frauen-Land-Hilfe) eingeleitet werden sollen.



Tausend Wassermelonen und ein Regner

Ein originaler Schoppenklub aus London hat zur amerikanischen Staatsfeier, 17. Juli, tausend Wassermelonen und ein Regner.